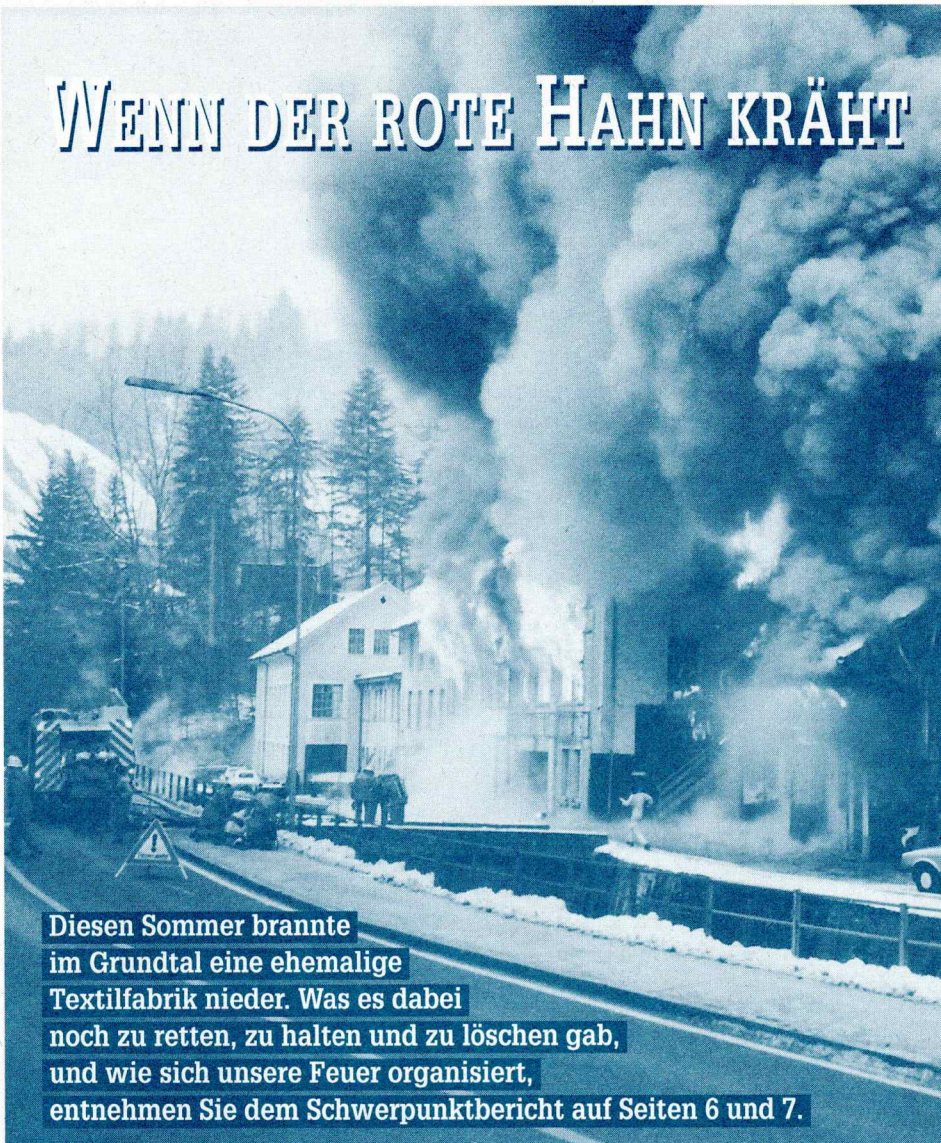


## WENN DER ROTE HAHN KRÄHT



Diesen Sommer brannte im Grundtal eine ehemalige Textilfabrik nieder. Was es dabei noch zu retten, zu halten und zu löschen gab, und wie sich unsere Feuer organisiert, entnehmen Sie dem Schwerpunktbericht auf Seiten 6 und 7.

Titelbild: Feuerwehr Wald

### Bus statt Bahn: IG Shuttle geht auf die Barrikaden

Jetzt hat auch Wald seine Interessengemeinschaft für den öffentlichen Verkehr. Die IG Shuttle wehrt sich gegen die Verschlechterung des Angebots auf der Linie nach Rüti. Machen Sie mit bei der Umfrage zum neuen Fahrplan auf Seite 2!

### Kerzenbeschienene Strassen

Um die Weihnachtszeit gibt es in Wald nicht nur selbstgemachte Türgel, auch die Weihnachtsbeleuchtung – von den einen hochgeschätzt, von andern verachtet – ist ein Eigenfabrikat. Wer die Initianten waren, lesen Sie auf Seite 8

### Geschäftsaufgabe bei der Metzgerei Schnyder

Nach beinahe vierzig Jahren Geschäftstätigkeit bleiben die Rolläden der Metzgerei Schnyder für immer unten. Mehr über die Gründe der Schliessung und die Zukunftsaussichten der jungen Metzgergeneration erfahren Sie auf Seite 3

### FaSKInation

Sportliche Attraktionen für Walder Teenager: Skirennen, Snöben, Variantenfahren, Skaten, Freestylen, Skispringen, Buckelpistenfahren, Tiefschneeabenteuer, Lawinenübungen, Schneepar, Openair-Disco und vieles mehr ... Seite 9

## DER BESUCH

Einmal mehr ist es Advent geworden. Für viele die turbulenteste Zeit des Jahres. Hektik, Müdigkeit und Arbeit bestimmen vielerorts diese Tage. Eine Geschichte wie die hier niedergeschriebene zu lesen, kann man sich kaum noch leisten. Ob Sie sich dennoch einen Moment Zeit nehmen?

Von einem König wird erzählt, dass er sein Schloss verliess, um sein Volk zu besuchen. Als er auf die Stadt zuritt, staunte er: Niemand war gekommen, um ihn zu begrüßen. Er stieg vom Ross und passierte unerkannt die Wachen.

Beim ersten Haus sah er eine Frau, die mit aller Kraft den Boden scheuerte. «Was machst du da?» fragte er sie. «Ich mache sauber», sagte sie, «der König kommt und soll sich freuen über die schöne Stadt». Dann fuhr sie mit Arbeiten fort, ohne noch einmal aufzuschauen.

So erging es dem König von Haus zu Haus und am Abend ritt er traurig zu seinem Schloss, denn keiner hatte ihn erkannt, keiner hatte so direkt mit ihm gerechnet.

Von der christlichen Überlieferung her sind uns im Advent vier Wochen gegeben, während denen wir uns besinnen auf den, der als König – so nennt ihn die Bibel – in die Welt gekommen ist. Davon erzählt auch diese gleichnishafte Geschichte.

Er besucht uns Menschen. Er besucht uns in der Stille oder mitten im Arbeitsalltag, in einem anderen Menschen oder in seinem Wort, der Bibel.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und mir einen Besuch in der Adventszeit!

Daniel Etter, Pfarrer der  
Evangelisch methodistischen Kirche Wald

# WER DEN SHUTTLE FAHREN LASSEN WILL

Der Bahnhof Rüti wird in den nächsten vier Jahren für 60 Mio umgebaut. Fehlende Baugleise bewegen die SBB, den «Shuttle», den Pendelzug zwischen Wald und Rüti, ab Mai 95 durch Busse zu ersetzen. Die betroffenen Gemeinden wehren sich. Eine Interessengemeinschaft (IG) Shuttle hat sich formiert und tritt für Beibehaltung des Shuttles in den Stosszeiten (6–8 und 16–19 h) ein.

**FAHRPLAN-ENTWURF SBB/ZVV:** Der Fahrplan für die nächsten vier Jahre sieht vor, den Zug durch Busse zu ersetzen. Diese verkehren jeweils 19 nach Rüti ab und 30 Rüti ab. Zur vollen Stunde bleibt nur der Töss-taler, jeweils 12 nach Rüti ab.

**KRITIK AM FAHRPLAN-ENTWURF:** 1. Der Bus-Ersatz ist in den Hauptverkehrszeiten unrealistisch, ausser man nimmt in Kauf, dass viele Passagiere im Bus stehen oder auf den nächsten Bus warten müssen. 2. Der

Anschluss an den Zürcher Zug kann nicht vollständig garantiert werden. 3. Das Unfallrisiko auf der vereisten Grundtalstrecke ist bekannt. 4. Ab Mittag besteht kein Anschluss von den Intercity-Zügen in Zürich. Wer von auswärts kommt, muss in Zürich 20 und in Rüti 18 Minuten warten. Wald wird endgültig zu einem Bergdorf mit Postautoanschluss.

**WALDERINNEN UND WALDER WEHREN SICH:** Eine IG-Shuttle hat sich spontan gebildet. Mit Ihrer Unterstützung kann sie unter anderem daraufhin wirken, dass:

- jede(r) Passagier(in) im Normalfall einen Sitzplatz bekommt, morgens und abends im Zug, übrige Zeit im Bus;
- der Anschluss auch im Winter ohne halsbrecherische Fahrten gewährleistet ist;
- Wald ab 1998 Halbstundentakt hat.

Andrea Keller, IG-Shuttle

Me seit mer stolz de Shuttle, ich fahre hin und her. Mängmal gschtosse volle, mängisch nochli leer. Wil ich so vill Fründe han, bliib ich als S-Bahn 46 d'Nummer 1 für Wald und Tann.

## UMFRAGE

Die IG-Shuttle möchte Ihre Meinung zu den Veränderungen erfahren, die ein Busbetrieb zwangsläufig mit sich bringt:

1. Sind die neuen Bus-Abfahrtszeiten für Sie besser oder schlechter?
2. Ist es für Sie wichtig, garantiert Anschluss in Rüti zu haben?
3. Soll Wald für die nächsten 3½ Jahre auf eine Zugverbindung verzichten, weil man in Rüti keine Vorkehrungen für den Bahnbetrieb getroffen hat?
4. Wieviele Personen in Ihrem Haushalt sind regelmässige Bahnbenutzer/-innen?

Bitte senden Sie Ihre Antworten/Ansichten an: IG-Shuttle, Sunneraistr. 29, 8636 Wald. Wir zählen auf Ihre Unterstützung und halten Sie auf dem Laufenden.

# DIE 2. WALDER KULTURTAGE - EIN GEWINN FÜR ALLE!

Nicht nur die nachfolgenden Personen, die bei einem der beiden Publikumswettbewerbe einen Preis gewonnen haben, sondern alle Besucherinnen und Besucher der verschiedensten Veranstaltungen der 2. Walder Kulturtage sind Gewinnerinnen und Gewinner. Sie alle sind sich ein bisschen nähergekommen, haben sich Neuem gegenüber geöffnet, Vorurteile überwunden und Toleranz geübt und damit ein Stück Menschsein dazugewonnen.

Als Siegerin aus dem Fotowettbewerb (Wie viele «Walderinnen und Walder an ihren Lieblingsplätzen» können in den Schaufenstern an der Bahnhofstrasse beachtet werden?) ging Silvia Hess-Spörr, Chrinnen hervor. Mit geschätzten 247 verfehlte sie die richtige Anzahl von 270 Fotos nur um 23. Sie wird zusammen mit Urs-Peter Zingg auf einem heimatkundlichen Rundgang unser Dorf (noch) näher kennenlernen. Der zweite Preis ging an Herrn

### ... übrigens:

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Fotoausstellung, welche ihre Fotos noch nicht abgeholt haben, werden ersucht, dies bis zum 16. Dezember 1994 nachzuholen. Bitte melden Sie sich bei Gaby Laetsch, Bahnhofstrasse 28, 8636 Wald ZH, Telefon (055) 95 39 29.

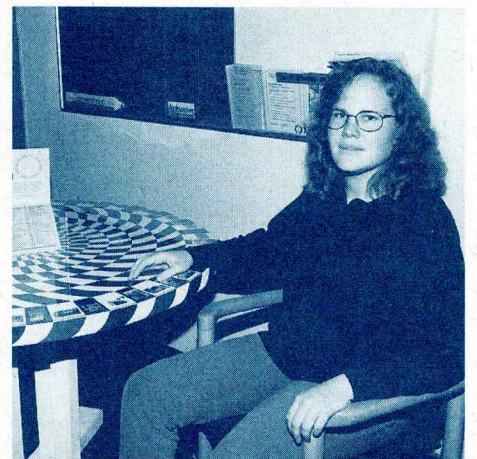
Konrad Thomen, der aber dankend darauf verzichtete und so der nächstplazierten Barbara Meier, Sonnenberg, zu einem Segeltörn mit Fredi Zahn auf dem Zürichsee verhalf. Einen Taxiflug mit Werner Brandenberger samt Gleitschirm gewann Urša Baltensperger, Tösstalstrasse 29.

### Der Wettbewerb am runden Tisch im Wartsaal

Die Zuordnung von 56 Fotoausschnitten zu Häusern und Strassen erforderte viel Ortskenntnisse und ein gutes Auge. Fast 100 Talons waren vollständig und erst noch richtig ausgefüllt! Folgende Rangliste wurde durch das Los ermittelt:

1. RANG: Vroni Feldmann, Bahnhofstr. 23, (Preis: 3 Tage Berlin, zusammen mit einer Person ihrer Wahl)
- 2.-10. RANG (je ein Generalabonnement für sämtliche Veranstaltungen 1995 der Kulturkommission Wald):

Claudia Fehr, Brüglenstrasse 32  
Srecko Vasic, Unterpuntstrasse 21  
Smilja Madzar, Werkstrasse 28  
Rita Willi, Breitenmattstrasse 3  
Hans Bühler, Sack,  
Rosa Feldmann, Bahnhofstrasse 23  
Henri Brunner, Sunnematte 3  
Alma Kunz, Glärnischstrasse 10  
Margot Looser, Windeggrasse 15



Reist für drei Tage nach Berlin: Die Wettbewerbs-Siegerin Vroni Feldmann am runden Tisch.

Foto: H.R. Wiget

Herzliche Gratulation den Gewinnerinnen und Gewinnern und herzlichen Dank an alle Walder und Walderinnen, die sich an den Wettbewerben und an der Fotoausstellung beteiligt haben.

Hans Büchli ▲▲

### ... übrigens:

Der Tisch steht, ergänzt mit den Lösungen, noch bis Ende Dezember in der Eingangshalle des Gemeindehauses. Wenn Sie also noch wissen wollen, Was Wo Wie aussieht, kommen Sie während der ordentlichen Bürozeiten vorbei!

# METZGEREI SCHNYDER: GESCHÄFTSAUFGABE NACH 38 JAHREN

Vor ziemlich genau 38 Jahren übernahm der damals 28jährige Karl Schnyder mit seiner Frau Martha die Metzgerei von Fritz Knobel an der Schlipfstrasse.

Noch heute erinnert die Metzgerei an die damalige Zeit. Die Maschinen und Geräte wurden zwar immer wieder der Zeit angepasst, doch die Kacheln und vor allem das «Brünneli» sind unverändert geblieben. Der «Anbinderung» an der Aussenmauer des Gebäudes erinnert an das Schlachthaus, in dem Schnyder bis zum Jahr 1967 noch selber schlachtete. Seither wird die Schlachtung für die Metzgereien im Zürcher Oberland zentral vom Schlachthof Hinwil durchgeführt.

Der gebliebene Hauch von Nostalgie hat auch die Kunden, die den Schnyders während all diesen Jahren treu geblieben sind, fasziniert. Doch dieselbe Nostalgie trägt auch einen grossen Teil dazu bei, dass der Metzgereibetrieb nach beinahe vierzig Jahren nicht mehr weitergeführt wird. Zwar haben Schnyders einen Sohn, der den Beruf seines Vaters erlernt hat, doch wären die Erneuerungs- und Umbauten für eine zeitgerechte Einrichtung und eine wirtschaftliche Bearbeitung finanziell nicht tragbar. Die Infrastruktur ist dafür einfach nicht gegeben. Abgesehen davon, dass sich der Verkaufsladen, die Würsterei, der Zerlege- sowie der Kühlraum allein auf drei verschiedenen Ebenen befinden und auf ein und dieselbe Ebene umgebaut werden müssten, wäre auch eine Anschaffung von verschiedenen modernsten Maschinen notwendig.

## 1968 noch neun Metzgereien

Nicht nur die notwendigen strukturellen Veränderungen, auch die schwierige wirtschaftliche Situation und vor allem die Konkurrenz mit den Grossverteilern, erschweren den Aufbau eines Metzgereibetriebes. Im Vergleich zum Jahr 1968, als in Wald und Laupen insgesamt neun Metzgereibetriebe geführt wurden, haben heute neben den beiden Grossverteilern nur noch gerade deren fünf private Metzgereien bestehen können. Die hohen Fleischpreise, das veränderte Ernährungsverhalten und bestimmt auch Nachfolgeprobleme haben es den Metzgern schwer gemacht und einige zur Geschäftsaufgabe gezwungen.

## Die junge Metzger-Generation

Trotzdem wagen es auch heute wieder junge Metzger, in Wald mit Modernisierungen und speziellen Angeboten Metzgereibetriebe weiterbestehen zu lassen. So hat vor acht Jahren der langjährige Metzgermeister Karl Hotz seinen Betrieb der jungen Familie Dähler weitergegeben. Anfangs 1993 hat Karl Minnig junior das Geschäft von seinem Vater übernommen. Auf die Frage, wie Minnig junior seine Zukunftsaussichten einschätzt, erklärt er: «Wir jungen Metzger wissen, dass wir es nicht leicht haben werden, der Zenit ist schon lange erreicht. Doch wir haben weiterhin grosse Freude an unserem Beruf und werden uns mit Leib und Seele dafür einsetzen, dass wir weiterbestehen können.»



Ein vertrautes Bild: Martha und Karl Schnyder, wie man sie vom täglichen Einkauf her kennt.

Im weiteren versucht er, den Kunden hohe Qualität zu einem fairen Preis zu bieten. Ebenfalls wird er, dem Trend entsprechend, vermehrt pfannenfertige Fleischgerichte im breitgefächerten Sortiment führen. «Es ist uns wichtig, dass wir individuell auf die Kundenwünsche eingehen können.»

Man sieht also, die junge Generation ist bereit, das Unternehmen Detailhandel trotz der vielen schweren Bürden, die ihr auferlegt werden, weiterhin zu wagen.

## Wohlverdienter Ruhestand

Mit der Schliessung der Metzgerei Schnyder geht auch ein Stück Walder Geschichte zu Ende. Wer nämlich die Schnyders kennt, weiss, dass Ihnen während all den Jahren keine Arbeit zuviel war, dass sie den Kunden immer zu Diensten standen und auch immer für ein Spässchen zu haben waren. Kurz, man ging einfach gerne zu den Schnyders in die Metzgerei.

Die strengeren Auflagen der eidgenössischen Fleischschauverordnung sowie die Einführung der Mehrwertsteuer im Jahr 1995 haben dem 66jährigen Metzgermeister und seiner Frau den Entscheid erleichtert, in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.

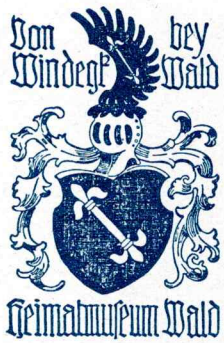
Die Schliessung der Metzgerei Schnyder bringt den noch übrigbleibenden Metzgereien einen zusätzlichen Kundenanteil, der hoffentlich das vielfältige Fleischwarenangebot sowie die individuelle Beratung der Detailgeschäfte weiterhin schätzen wird.

Barbara Müller ▲▲



Bald bleiben die Rolläden der Metzgerei an der Schlipfstrasse geschlossen.

Fotos: Barbara Müller



## Ausstellung Tösstalbahn

Gesucht  
**Fotos, Bilder, Dokumente, Gegenstände**  
für eine Ausstellung zum Thema «Tösstalbahn»  
im Walder Heimatmuseum März bis April 1995

Melden bei: Präsident Heimatmuseum U.P. Zingg, 95 28 49  
oder Sekretariat Gemeindehaus K. Hanhart, 94 11 83

Sechs Mal im Jahr kommt die

# WAZ

Sechs mal Themen suchen,  
Texte schreiben, Titel erfinden –  
und am Schluss die Zeitung machen

Hätten Sie Spass, bei dieser spannenden  
Sache mitzumachen?  
Im Redaktionsteam hat's noch Platz

Hans Büchli (94 11 70)  
und Karo Störchlin (95 24 49)  
geben gerne Auskunft

**NEU!!!**  
**Bio-Sauna**  
Einzel Fr. 14.–, Miete Fr. 56.–

- für Ihre Gesundheit
- macht den Winter angenehm
- Entspannung total

Fusspflege- und Massagepraxis  
Bio-Sauna · Solarium

**Marlies Zanfrini** Podologin SPV  
Gartenstrasse 1b · Wald · 95 21 14

**besmer**  
SANITÄR  
HEIZUNG  
SPENGLEREI

leistungsstark – zielbewusst – fair

BESMER AG  
Rütistrasse 23, 8636 Wald  
Telefon (055) 95 34 85  
Fax (055) 95 42 52

Das bewährte Fachgeschäft  
für **Gartenpflege, Um-  
änderungen und  
Belagsarbeiten**



**H. Engelhard**

Goldingen und Wald  
Telefon 055 88 13 82  
Telefax 055 88 25 22



**Schneeräumungen**

# Wir kennen die Steuervorteile.

- Steuerberatungen
- Buchführungen
- Revisionen

tirega consulting ag

Rütistrasse 2 Postfach 8636 Wald Telefon 055 95 62 63 Telefax 055 95 62 64

# SCHOCH

Schoch Holzbau AG  
Raad, 8498 Gibswil, Telefon 055 / 95 31 63

Zimmerarbeiten

- Konstruktionen
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Treppenanlagen und Türen
- Holz- und Parkettböden  
schleifen und versiegeln

# jetzt

**BRÄNDLI  
WALD**

IHR MODEHAUS  
DONNERSTAG ABENDEINKAUF

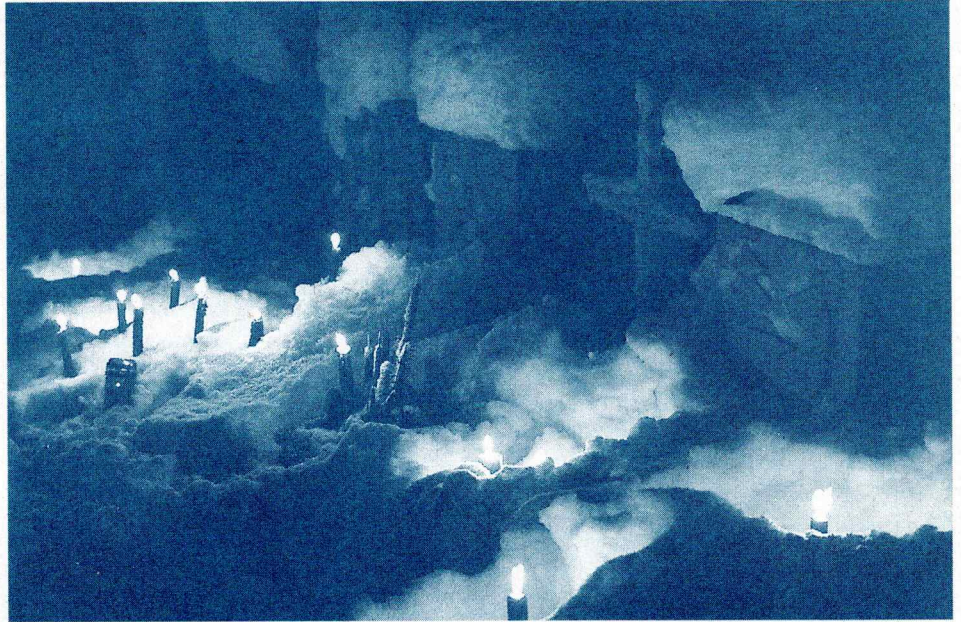
# KERZENSTECKEN, DIE BESONDERE WEIHNACHTSGESTE DER PFADI

Wenn in einigen Einkaufsläden Kerzen gesammelt werden, läuft die alljährliche Aktion der Walder Pfadi. Am Heiligabend soll auf jedem Grab des Friedhofs ein Licht leuchten: die Walderinnen und Walder gedenken ihrer Verstorbenen.

Die Geschäfte mit den aufgestellten Sammelkörben verkaufen die entsprechenden, einheitlichen Kerzen. Statt bei den Einkäufen das Rückgeld entgegenzunehmen, können Sie, liebe Leserinnen und Leser, eine oder mehrere Kerzen als Beitrag für das weihnächtliche Lichtermeer spenden.

## Eine spontane Idee wurde zur Tradition

Vor 31 Jahren besuchte Werner Brandenberger zur Weihnachtszeit den Friedhof, seine Eltern waren zuvor verstorben. Er war von brennenden Kerzen auf einigen Gräbern beeindruckt und fand, es sollten viel mehr Lichter leuchten. «Auf jedes Grab eine Kerze – im Tod sollen alle gleich sein» erinnert sich heute Brandenberger an seine damalige Idee. «Spontan erklärten sich die Drogerien bereit, für uns Pfadfinder die Kerzen zu sammeln. Als Stammführer steckte ich mit einem Fähnli, also etwa zehn Pfadfindern, die Kerzen auf die Gräber.» Der damalige Pfarrer Rufner gestaltete die schlichte Feier. Nach einigen Jahren kam der Posaunenchor mit seinen musikalischen



Mit oder ohne Schnee ... Am Heiligabend verbreiten die Kerzen der Pfadi ihren warmen Schein über den Gräbern.  
Foto: Hans-Rudolf Wiget

Klängen dazu. Der ökumenische Gedanke floss ein, indem alljährlich im Turnus der katholische und die reformierten Pfarrer sowie Geistliche der Chrischona-Gemeinde, der Evangelisch-methodistischen Kirche und der Heilsarmee mitwirken.

## Pfadiprogramm vom 24. Dezember: Kerzenstecken

So werden am kommenden Heiligabend hoffentlich wieder unzählige gespendete Kerzen durch fleissige Pfadihände mit Steckdrähten versehen. Auf jedes Grab kommt ein Licht. Und vielleicht wird auf

einer Freifläche des Friedhofs mit weiteren Kerzen ein leuchtendes Bild gestaltet.

## Posaunenmusik

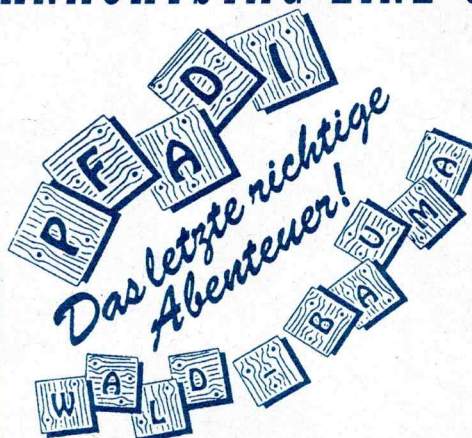
Nach dem traditionellen Turmblasen um 17 Uhr umrahmt der Posaunenchor eine Stunde später die Feier auf dem Friedhof. Es werden sich wieder viele Menschen auf dem Friedhof einfinden, um im hundertfachen Kerzenschein auf diese besondere Art Weihnachten zu feiern unter dem Motto «Licht in der dunklen Welt».

Marcel Sandmeyer ▲▲

# NICHT NUR AM WEIHNACHTSTAG EINE GUTE TAT

Etwa 70 Pfadfinder in Wald und 50 in Bauma bilden zusammen die Abteilung Wald-Bauma. Die Mädchen und Buben sind an jedem Ort in zwei Stufen zu Fähnli und Meuten organisiert. Die drei Abteilungsleiter Euklid, Kalif und Mio führen mit zahlreichen Stufen- und Gruppenführern und -führerinnen diese Jugendorganisation. Dass sie sich jeden Samstag nachmittags in Feld und Wald zu Übungen treffen, weiss jedermann.

Einmal jährlich ziehen sich auch Eltern und Bekannte pfaditaugliche Kleidung über, um am Herbstfeuer, dem gemeinsamen Abteilungsstreffen mit Postenlauf und Lagerfeuerromantik, mitzumachen.



Die Zeltlager an Pfingsten und in den Herbstferien sind weitere Höhepunkte, eben richtige Abenteuer.

Marcel Sandmeyer ▲▲

## NAZ

Kein Schreibfehler, sondern das Kürzel für die «Neue Abteilungszeitung», das Publikationsorgan der Pfadiabteilung Wald-Bauma. Viermal pro Jahr auf 30–40 Seiten ein kunterbuntes Gemisch von Informationen, Berichten, Bildern und Spässen. Zwei zusätzliche Sonderausgaben berichten über durchgeführte Lager. Neben den beiden Redaktoren «Kalif» Daniel Hildebrand und «Euklid» Claudio Reichlin schreiben Leiter und Gruppenmitglieder angeblich mehr oder weniger freiwillig Beiträge in die NAZ. Für aktive Pfadis ist das Abonnement im Jahresbeitrag inbegriffen, Pfadifreunde sind schon für zehn Franken ein Jahr lang als Leser mit dabei.

# «RETTEN - HALTEN - LÖSCHEN»

**ALARM!** Mit dem bekannten schrillen Ton und der Durchsage «es brennt im Grundtal!» ruft der Piepser am Hosengurt die Feuerwehrmannen von den ersten morgendlichen Arbeiten weg. Alles stehen und liegen lassen, ein Spurt ins Feuerwehrdepot, wo Materialwart Bruno Glauser bereits tätig ist und daher das Tor schon geöffnet hat, und hinein in die bereitgestellte Uniform mit Stiefeln, Hose, Jacke, Rettungsgurt? und Helm. Die ersten sechs Löschmänner sitzen schon nach wenigen Minuten im Tanklöschfahrzeug TLF und mit Blaulicht und Sirene fahren sie Richtung Grundtal. Was erwartet sie? Fehlalarm oder ein wirklicher Brand?

Auf dem Brandplatz übernimmt der Einsatzleiter (grundsätzlich der Ersteintreffende auf dem Schadensplatz, meistens ein Chargierter, das heisst ein Feuerwehrmann mit einem Offiziersgrad und entsprechen-

## Das Tanklöschfahrzeug

als Ersteinsatzfahrzeug enthält Rettungs- und Löschmaterial und einen Wassertank mit 2400 Litern Wasser. – Viel? – Ja und Nein. Wertvoll auf jeden Fall, weil ohne Transportleitungen in ganz kurzer Zeit Wasser für einen ersten Einsatz am Brandplatz zur Verfügung steht. Aber Achtung, für mehr als ca. 10 Minuten mit zwei Löschleitungen genügt der Vorrat nicht. Zubringerleitungen von einem Hydranten oder einem Bach/ Weiher müssen daher so rasch als möglich erstellt werden.

der Ausbildung) die gesamte Leitung der verschiedenen Funktionen. Von ihm hängt es ab, dass die richtigen Massnahmen, der optimale Einsatz von Personal und Material am richtigen Ort und zum richtigen Zeitpunkt angeordnet werden. Dazu muss er oft in Sekunden Entscheidungen treffen, die nicht oder nur schwer korrigiert werden

können. Er muss also blitzartig die Schadenslage rekonoszieren und einschätzen können, er muss den Standort der Fahrzeuge und Motorspritzen festlegen, erste taktische Aufträge erteilen, kurz den obersten Grundsatz der Feuerwehr «Retten, Halten, Löschen» in die Tat umsetzen. Eine Aufgabe, die viel Ausbildung nötig macht aber auch viel Training erfordert.

Aufgrund der Schadenslage hat der Einsatzleiter bereits nach sieben Minuten die zweite Alarmierung veranlasst und dabei auch Atemschutzeinsatz befohlen. Die Zentrale im Depot Schlipf wird in einem Ernstfall unverzüglich durch eine Zentralistin besetzt. Diese, es sind alles Frauen, werden ebenso alarmmässig aufgeboten wie die Feuerwehr selber.

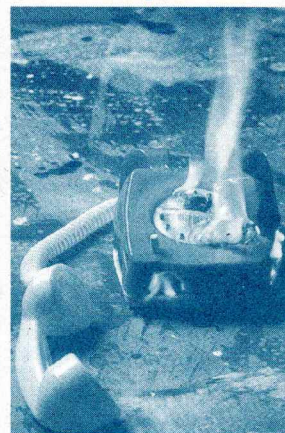
Auch das Verkehrskorps hat er über Funk bei der Zentrale im Feuerwehrdepot angefordert, um den Verkehr über Fägswil bzw. Ermenswil umleiten zu lassen und die Brandstätte vom Durchgangsverkehr frei zu halten. Die Verkehrsabteilung ist eine der

## Atemschutzmasken

Ohne Atemschutz sind Feuerwehreinsätze heute kaum mehr denkbar. Einmal verbrennt Feuer den Sauerstoff, so dass hier Mangelerscheinungen auftreten können. Zum zweiten können Rauchvergiftungen vermieden werden, und nicht zuletzt werden je länger je mehr bei Bränden Stoffe freigesetzt, die nicht nur umweltbeeinträchtigend sondern giftig sind. Das Tanklöschfahrzeug aber auch die andern Fahrzeuge der Feuerwehr sind mit den entsprechenden Atemschutzgeräten ausgerüstet. 20 Feuerwehrleute können auf einmal mit solchen Schutzmasken ausgerüstet werden. Ersatzflaschen für Luft und Ersatz-Gesichtsmasken stehen zur Verfügung, um nach einem Gebrauch unverzüglich wieder Einsatzbereitschaft erstellt werden kann.

drei Spezialabteilungen der Feuerwehr (siehe Organigramm). Sie steht in dauerndem Funkkontakt mit dem Einsatzleiter und organisiert selbständig Verkehrsumleitungen und Absperrungen.

Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgt, das müssten eigentlich alle wissen, über Telefon Nr. 118. Während der Bürozeiten gehen diese Anrufe an das EW Wald, von wo aus die Feuerwehr aufgeboten wird. Ausserhalb der Arbeitszeiten, nachts und an Wochenenden teilen sich Frauen (Alarmistinnen) in diese Arbeiten.



Das Tanklöschfahrzeug steht seit 1991 im Einsatz. Daneben gehören zwei TOYOTA-Busse für Personentransporte und Verkehrsregelung, ein Steyr-Puch-Löschfahrzeug, ein Öl-/Chemiewehr Anhänger sowie eine mechanische Leiter zur «rollenden» Ausrüstung der Walder Feuerwehr. Fotos: Feuerwehr Wald

Inzwischen ist auch die Kantonspolizei am Schadensplatz eingetroffen. Diese deckt einerseits den rechtlichen Bereich ab, wenn es nötig wird, benachrichtigt den Statthalter, weitere Brandermittler, Rettungsflugwacht usw. Sie steht aber auch dem Einsatzleiter zur Seite, wenn es etwa darum geht, eine grossräumigere Umleitung anzuordnen oder weitere Hilfen anzufordern.

Weil eine Verschmutzung der Jona durch auslaufendes Öl festgestellt wird, muss die Ölwehr aktiviert werden. Das Alarmierungskonzept des Bezirks Hinwil macht es möglich, dass die Kameraden der Nachbargemeinde Rütli die Ölsperren erstellen; zwar ist auch Wald mit dem Ölwehrahänger und der darauf stationierten minimalen Ausrüstungen in der Lage, solche Verschmutzungen aufzufangen. Weil aber

# ... EIN FEUERWEHREINSATZ IM GRUNTAL

## Es brennt - was tun? Ruhe bewahren und handeln:

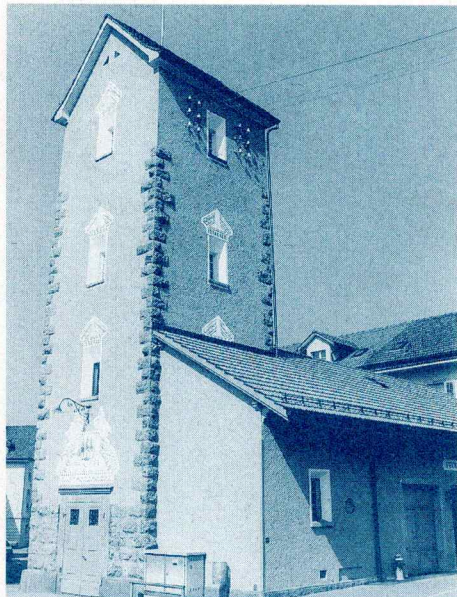
- 1 Feuerwehr alarmieren** Tel. 118  
oder Polizei-Notruf Tel. 117. Wo brennt's? Was brennt?
- 2 Personen retten** Lift nicht benutzen!
- 3 Türen schliessen** Ruhe bewahren!
- 4 Brand bekämpfen** mit Decken, Wassereimern oder Löschposten



die gesamte Feuerwehr Wald im Einsatz steht, werden solche Hilfen dankend angenommen. Auch die Hilfe des Stützpunktes Hinwil, mit seinem umfangreicheren und spezialisierten Material wird beansprucht. Die Autodrehleiter des Stützpunktes und



Allzeit bereit: Bernhard Sutter, der Ausbildungs-Offizier unserer Feuerwehr.



Das Depot befindet sich im Schlipf. Der Schlipfturm beherbergt seit 1991 ein Feuerwehrmuseum mit Löschrequisiten aus alten Zeiten.

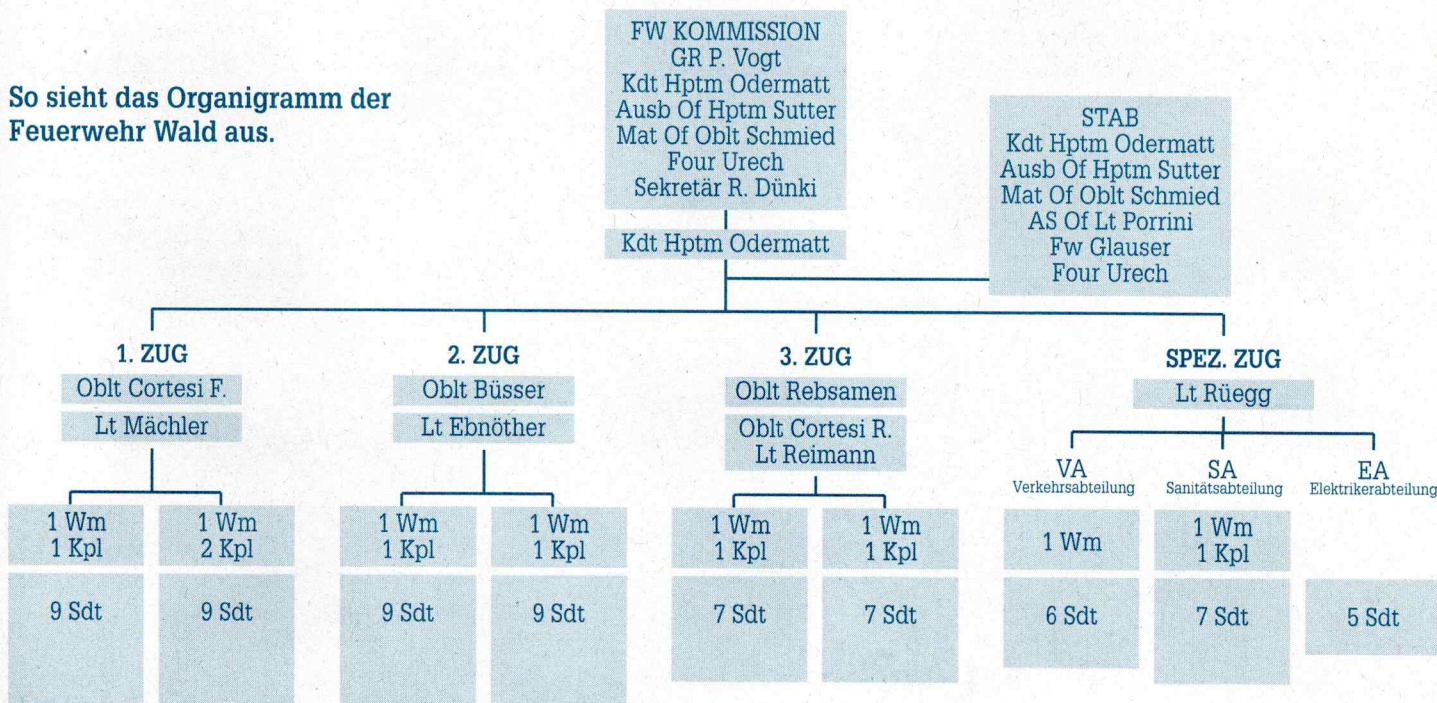
der Wasserwerfer leisten sehr gute Dienste. Dank einer ausgezeichneten Einsatzleitung, dank guter Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden vor allem aber dank dem grossen Einsatz aller Feuerwehrleute konnte an diesem Morgen ein noch grösserer Schaden verhindert werden. Regelmässige, seriöse und fachlich ausgewiesene Ausbildung, moderne, gut gewartete Ausrüstungen und Fahrzeuge sowie eine oft geübte und damit bewährte Organisation der Alarmierung haben sich ausbezahlt und bewährt.

Hans Büchli ▲▲

## Was sagt der Feuerwehrkommandant zu «seiner» Feuerwehr?

Hptm Oskar Odermatt: «Das Grossereignis im Grundtal diesen Sommer zeigte erneut mit aller Deutlichkeit auf, wie wichtig eine gut ausgebildete Mannschaft, einwandfrei gewartetes und unterhaltenes Material, moderne Fahrzeuge und nicht zuletzt eine gute Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und dem Stützpunkt Hinwil ist. Dies setzt eine grosse Einsatz- und Lernbereitschaft aller Angehöriger der Feuerwehr voraus, die ich an dieser Stelle einmal mehr ganz herzlich verdanken möchte. Der Einbezug von Frauen ist selbstverständlich, auch wenn dies bisher erst im Alarmierungs- und Zentralbereich stattfindet. Dank einem tüchtigen und zuverlässigen Materialwart können wir stets auf gut gewartetes und betriebsbereites Material zählen. Und nicht zuletzt dank dem Wohlwollen der Walder Steuerzahlerinnen und Steuerzahler erfolgen unsere Einsätze mit modernen und gut ausgerüsteten Fahrzeugen. Ein Dank gebührt auch der Anwohnerschaft des Depots am Schlipfplatz, die manchmal mit Lärm und Betrieb konfrontiert wird und stets Verständnis zeigt. Ein Wunsch bleibt mir zum Schluss, nämlich der nach Rekrutierung von weiteren Männern und Frauen, um die Einsatzbereitschaft der heutigen und zukünftigen Feuerwehr sicherstellen zu können. Der Einsatz lohnt sich in jeder Beziehung.»

## So sieht das Organigramm der Feuerwehr Wald aus.



# EIGENFABRIKAT

*Anfangs der 60er Jahre suchte Wald etwas, was viele Schweizer Städte schon hatten: eine eigene Weihnachtsbeleuchtung. Zwei Mitglieder des Gewerbevereins stellten diese aus Polyester selbst her.*

In den 60er Jahren begann man aus Polyester Kanus oder Möbel (z.B. Stühle) herzustellen. Das brachte Bernhard Caminada und Rico Brändli 1962 auf die Idee, aus dem selben Material rund 50 Kerzen für die Weihnachtsbeleuchtung herzustellen. Zu den Kerzen gehörte ein Metallbügel, welcher am Haus befestigt wurde. Fortan beleuchteten diese Kerzen zur Advents- und Weihnachtszeit die Walder und Laupner Einkaufsstrassen.

Wie andere Dinge alterten aber auch die Kerzen, einige wurden schon von Winterstürmen umgeblasen. 1985 bestellte der Gewerbeverein neue Kerzen bei der Erich Züger AG in Laupen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Montage vereinfacht. Der Bügel (Kerzenhalter) bleibt das ganze Jahr am Haus, die Kerzen können nur noch eingesteckt werden.



Alle Jahre wieder: Die Weihnachtskerzen des Gewerbe- und Detaillistenvereins bescheinen die Walder Strassen. Foto: H.R. Wiget

## Der einen Freud ...

Vor zwei Jahren begegnete mir in Wald eine Frau aus Tann, die jeden Winter nach Wald

fährt um die Weihnachtsbeleuchtung anzusehen. Doch nicht alle sind von den Kerzen so begeistert. Was einige hoch schätzen, finden andere kümmerlich oder gar hässlich. Es gibt auch Gewerbetreibende, welche eine eigene Weihnachtsbeleuchtung anschaffen.

## Geschmacks- oder Kostenfrage

Seit zwei Jahren sucht der Gewerbeverein nach neuen Ideen. Diese scheitern zur Zeit allerdings am Preis. In Uster kosten z.B. nur Montage und Entfernung der Lichter pro Saison 10 000 Franken.

Franz Ott, der Präsident des Gewerbevereins meint dazu lakonisch: «Wenn Sie mir einen Spender finden, erstelle ich Ihnen in Wald eine Super-Weihnachtsbeleuchtung.»

**Was meinen Sie, liebe Leserin, lieber Leser zu unserer Weihnachtsbeleuchtung? Schreiben Sie uns Ihre Meinung oder eventuelle Ideen. (Adresse siehe letzte Seite)**

Ursa Baltensperger ▲▲

# 25 JAHRE



# ERFOLGREICHE WEIHNACHTSAKTION

**Zum 25. Mal führen zur Zeit die privaten Walder Detaillisten ihre traditionelle Weihnachtsmarken-Aktion durch. Dieses Jubiläum ist bemerkenswert. Wald ist weitherum die einzige Gemeinde, in der eine derartige Aktion die Veränderungstürme im Detailhandel überstehen konnte und dies erst noch mit eher steigendem Erfolg.**

Wo liegen die Gründe? Urs Cathrein, der derzeitige Ladenobmann, und Thomas Grass, einer seiner Vorgänger, sind sich einig: Eine wichtige Erfolgsvoraussetzung ist der «einzigartig geschlossene Charakter, der weitgehend ungebrochene Stolz vieler Walder auf die dörfliche Eigenständigkeit». Dem kommt das eingeritzte oder eingewobene Walder Wappen entgegen. Die nur gegen gefüllte Markenbogen erhältlichen Aktionsprämien sind nicht für bares Geld zu erwerben und erhalten so einen gewissen exklusiven Charakter, obwohl es sich durch-

wegs um Gebrauchsgegenstände handelt. Natürlich ist es mit dem Rückgriff auf diesen traditionellen Eigenständigkeitstolz nicht getan. Seit Konditormeister Ernst Ott in den sechziger Jahren seine Detaillistenkollegen vom Sinn dieser Weihnachtsaktion überzeugen konnte, haben die Organisatoren stets darauf geachtet, den Markensammlerinnen und -sammlern Gegenwerte anzubieten, die alle ansprechen: Gebrauchsgegenstände, die im Alltag Verwendung finden, aber auch bei Einladungen – man denke an die gravierten Gläser – als kleine Rarität die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich ziehen. Und schliesslich: Auch wer keine Gläser sammelt findet die Aktion anziehend; die vollen Markenbogen sind auch als Einkaufsgutscheine verwendbar und helfen da und dort mit, sich einen Extrawunsch zu erfüllen. Für die diesjährige Jubiläumsaktion haben die Organisatoren «eine sanfte Korrektur» am bisherigen Modus vorgenommen. Sie

bieten neben Gläsern eine repräsentative Glasschale mit Wellenrand und diskret eingeritztem Walder Wappen an, die aus der renommierten Glashütte Hergiswil von Roberto Niederer stammt. Da die dafür nötigen Markenbogen zumeist kaum während der Aktionswochen eines Jahres gefüllt werden können, sind die Karten neu auf die nächsten Jahre übertragbar. Und für jene Leser, die nicht nur verkaufpsychologische Aspekte, sondern auch die Kosten interessieren: Die Weihnachtsaktion kostet jährlich insgesamt 40 000 Franken. Das ist ein hoher Betrag. Würde aber jeder Detaillist seinen Anteil während der werbebesättigten Vorweihnachtszeit in individuelle Reklame stecken, so käme dies einem nutzlosen Schlag ins Wasser gleich. Das gemeinsame Vorgehen hingegen spricht die Kunden an und stärkt die Attraktivität des Walder Detailhandels.

Jakob Keller ▲▲



# WALDER OL SUCHT NEUORIENTIERUNG

Am 16. Oktober 1994 hätte der 34. Walder-Orientierungslauf (OL) stattgefunden. In der Zeitschrift «Läufer» war er noch ausgeschrieben. Aber auch dieses Jahr waren auf dem Batzberg keine OL-Läufer oder -Läuferinnen anzutreffen. Der letzte Walder-OL fand 1990 statt, es war der 31.

Der Walder-OL, der Ende der 50er Jahre zum ersten Mal durchgeführt wurde, hatte lange Zeit einen festen Platz im Terminkalender der OL-Läufer. «Die Durchführung eines OL's steht und fällt mit dem Legen der verschiedenen Bahnen, und da die bewährten Bahnleger Peter Erzinger sowie Walter und Martin Brändli nicht mehr zur Verfügung stehen, mussten die letzten vier Walder-OL's abgesagt werden. Das Bahnlegen ist keine leichte Aufgabe. Für die Vorbereitungen und das Bahnlegen müssen mindestens zwei Personen zwei Wochen ihre ganze Freizeit investieren. Für den eigentlichen Lauftag wären indes noch genügend Helfer und Helferinnen zu finden», sagt Bea Weber, die ehemalige Präsidentin der OLG Wald.

## Schülermeisterschafts-Schlusslauf

Auf dem Batzberg wurde ungefähr 10 mal der Schülermeisterschafts-Schlusslauf für die Kantone Zürich und Schaffhausen im Rahmen des Walder-OL durchgeführt. Bis 500 Teilnehmer waren jeweils am Start. Bei den letzten Läufen stagnierte die Teilneh-

merzahl bei etwa 200, darunter viele Walder. Der OL wurde jeweils bewusst einfach organisiert, das heisst, es wurden nicht immer noch mehr Bahnen für noch mehr Kategorien gelegt.



Orientierungsläufen ist ein spielerisches Freizeitvergnügen für alle. Foto: Schweiz. OL-Verband

## Die OLG Wald – OL-Karte Batzberg

Ab 1970 machte Peter Erzinger als J+S-Leiter mit den Schülern OL-Trainings. Er begleitete sie auch an die verschiedenen Läufe, darunter 5-Tage-OL's. Bei den Wettkämpfen stiessen immer wieder Erwachsene zur Gruppe. Diese Gruppe gründete am 25. Januar 1979 die OLG Wald. Mit der Gründung verbunden war die Herausgabe einer OL-Karte Batzberg. Der Verein organisierte jeweils im Frühling einen «Gebirgs-OL» mit ungefähr 20–30 Teilnehmer, meist im Gebiet Scheidegg-Farner, und im Herbst trug sie den bekannten Walder OL aus. Die Schülermeisterschafts-Schlussläufe sowie

ein regionaler Lauf im Wagener Wald gehören zu den Höhepunkten des Vereins. Da die Verantwortlichen immer frühzeitig das Gespräch mit Beteiligten suchten, sind nie Probleme mit Jägern, Waldkorporationen oder Schulverwaltungen aufgetreten.

Am 14. November 1994 fand in Wald eine Sitzung unter dem Motto «wie weiter mit der OLG Wald» statt. Es stand gar die Auflösung des Vereins zur Diskussion. Es geht aber weiter, respektive es kann weiter gehen. Gesucht sind Jugendliche, Schülerinnen und Schüler, die an diesem, in der Natur ausgeübten Sport Freude haben. Eventuell finden sich auch Lehrer, Lehrerinnen oder Eltern, die dieses Sportfach fördern möchten. Der Vorstand des Vereins wäre vorhanden und müsste eigentlich nur wieder (von aussen) aktiviert werden.

Übrigens: Am 25. September 1995 findet auf dem Batzberg, mit einer von der OLG Stäfa aktualisierten Karte, ein nationaler OL statt.

Kurt Akermann ▲▲

## Wiedererweckung

Alles was den Verein zu neuem, munterem Leben erwecken könnte, begrüsst der Vorstand.

Die Generalversammlung der OLG Wald findet am Freitag, 27. Januar 1995, 20.00 Uhr im Rest. Bahnhof statt.

Alle an der Wiedererweckung der OLG Interessierten sind herzlich willkommen.

# faSKINATION: DER SKICLUB MACHT MIT - UND DU?

Der Schweizerische Skiverband (SSV) führt am 15. Januar 1995 zum zweiten Mal diesen faSKINATION-Tag durch. Letztes Jahr blieben die Mitglieder der Jugendorganisation (JO) des Skiclub Wald noch unter sich und erlebten einen unvergesslichen Skitag mit Maria Walliser.

Der SSV und diverse Unternehmungen ermöglichen den Jugendlichen (bis 20 Jahre) aus der ganzen Schweiz verschiedenste Attraktionen zu erleben (siehe Kasten). Das faSKINATION-Billet für nur Fr. 25.– berechtigt zur Fahrt ins Skigebiet mit Bahn und Postauto inklusive Tageskarte. Jugendliche, die direkt ins Skigebiet gelangen bezahlen für die Tageskarte 10 Franken. Der Skiclub Wald möchte dieses Angebot

nutzen und einen Supertag für alle jungen Skifahrer und Snowboarder organisieren. In den Schulen wird rechtzeitig bekannt gegeben, welcher faSKINATION-Ort besucht wird. Wer also am 16. Januar 1995 mit vielen Gleichaltrigen und zu äusserst kostengünstigen Bedingungen snöben oder skifahren will, merkt sich dieses Datum.

Weitere Auskünfte über die faSKINATION-Anlässe erteilt die JO-Leitung:

Fränzi De Maria. Telefon 95 66 33 oder Max Krieg, Telefon 95 28 71.



Kurt Akermann ▲▲



## faSKINATION in Stichworten:

Skirennen · Tiefschneefahrten · Buckelpisten · Snowboard · Big Foot · Geschwindigkeitstests · Freestyle · Gratisunterricht in Skischulen · Variantenfahren mit Skilehrer · Schneebar · Openair-Disco · Geschicklichkeitsspiele · Skating · Skifahren mit Langlaufskis · Skisprung · Ausflug mit Förster und Wildhüter · Lawinenübung · Erste Hilfe · Spiel und Spass · und, und ...



**Ihr Partner  
für Autozubehör,  
Accessoires und  
technische Neuheiten**

Offen: Mo-Fr 8-12, 13.30-18.00 h  
Samstag geschlossen

**AUTO-SHOP**  
**CHEMUWA**

**055 95 28 94**

Industrie Winkel 19  
8637 Laupen

TEL.: 055/95 13 76  
FAX: 055/95 36 40



**Ihr Partner für eine zuverlässige**

- STROMVERSORGUNG
- ELEKTRO- und TELEFON-INSTALLATION
- RADIO-, TV- und EDV-INSTALLATION
- ELEKTROPROJEKTIERUNG

**ELEKTRIZITÄTSWERK 8636 WALD**

**SPAREN 3 –  
gezielte Vorsorge**

**Steuervorteil  
schon ab 1995**

bei Einzahlung bis  
31.12.1994

**Ihre Bank in Wald**



**Zürcher  
Kantonalbank**

Bahnhofstrasse 38  
Telefon 93 11 51

**Kündig AG Holzbau  
Wald + Rüti ZH**



Güntisbergstr. 7  
8636 Wald  
Tel. 055/95 13 84  
Fax 055/95 43 92

Zimmerarbeiten  
Isolationen  
Täferarbeiten  
Treppenbau

Neuhofstr. 11  
8630 Rüti  
Tel. 055/31 87 00  
Fax 055/31 11 72

Fensterbau  
Schreinerarbeiten  
Piatti-Küchen  
Grosse Ausstellung  
PARADOR-Möbelsystem

**Inseratbestellung**

**Wir bestellen 1 Inserat in WaZ**

- erscheint  1x  2x  3x  ...x  
 erstmals im Monat ..... 1995  
 Grösse 1 (6x6cm)  Gr. 2quer (12x6)  
 Gr. 2hoch (6x12)  Gr. 3quer (19x6)  
 Ausführung gemäss  Reinvorlage  
 Manuskript  Absprache

Firma \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Senden Sie bitte den Talon samt Ihren Unterlagen direkt  
an Karo Störchlin, Typo-Grafik DTP, Strickel, 8637 Laupen

Fotokopien  
Color Laser Kopien  
Passfotos  
Industrie- und Werbefotografie  
Reportagen  
Audiovisuelle Produktionen

**FOTO  
WIGET**

Inserat-Annahmestelle  
für den «Zürcher Oberländer»

Ladengeschäft: Bahnhofstrasse 15  
8636 Wald ZH  
Telefon (055) 95 41 21

19jährig war er zum ersten Mal als Silvesterchlaus und Schnappesel auf der Route Raad-Hischwil. Die Hischwiler freuten sich: 15 Jahre lang war da oben kein Silvesterchlaus mehr gesichtet worden. Was ändern zu mühsam gewesen war, machte Bruno Glauser nichts aus: die Steigung bis Hischwil. Das Wandern hatte er schon als Kind gelernt, er war oft mit seinem Grossvater unterwegs gewesen.

Seit sechs Jahren ist er zusammen mit Roger Züger regelmässiger Silvesterchlaus. Ab sechs Uhr morgens sind sie jeweils unterwegs auf der Route Oberbüel-Blegi-Hueb-Dieterswil-Binzhalde-Binzholz-Spittel.



Mit den Neuüberbauungen rund um Wald wurden die Chlausrouten immer länger, die Zeit reicht nicht mehr um jedes Jahr jeden Ort aufzusuchen. Früher wurden am Silvester auch Altersheim und Spital besucht. Hier kam der Umzug aber oft ungelegen. Vor drei oder vier Jahren verlegte man darum diese Tour auf einen Sonntag während der Besuchszeit.

Die Glocken für die Schellenkränze stellen jeweils die Bauern zur Verfügung. Ein Schellenkranz wiegt bis zu 40 kg. Wegen des Gewichts wechseln Schnappesel und Chlaus. Dennoch ist man abends nach dem letzten «Tanz» auf dem Schwertplatz total müde und froh, das Gewicht ablegen zu können.

Bruno Glauser lebt von Kindsbeinen an in Wald. Er liebt alte Sitten und Bräuche und befasst sich intensiv mit der Walder Chronik der Dorfgeschichte. Schon als Kind machte er bei den Fasnachtsumzügen mit. Ganz früher gab es noch den Umzug der Schweizergarde, wo mit Kanönl geschossen wurde. Hier durfte er ab der 6.Klasse dabei sein.

Heute ist der gelernte Metallbauschlosser vollamtlich Feuerwehr- und Zivilschutzmaterialwart in Wald. Nebenbei ist er Hauswart von 57 Wohnungen bei der Firma Keller. Er glaubt, der ruhigste unter den Silvesterchläusen zu sein, ist aber sehr kontaktfreudig. Diese Eigenschaft kommt ihm bei seiner Arbeit sehr entgegen. Hier kann er seine vielen Hobbies und Interessen – er malt Ölbilder und Seide, macht Batik, schnitzt und ritzt Glas – gut einsetzen. Zur Zeit besucht er einen Tiffanykurs. Ausserdem hilft er in der Leitung der Freizeitwerkstatt. Sämtliche Silvesterchläuse betä-

### BRUNO GLAUSER ÜBER ...

- ... **gute Neujahrsvorsätze:** Keine
- ... **unsere Gemeinde:** Wald isch super!
- ... **Feuerwehr:** Mein Job
- ... **Walder Weihnachtsbeleuchtung:** Katastrophal! Seine Idee: Einmal mit einer andern Gemeinde tauschen. Vielleicht ist diese mit ihrer Beleuchtung auch nicht mehr zufrieden und man sähe einmal etwas anderes.
- ... **Weihnachtsmärkli:** Könnten jederzeit abgeschafft werden
- ... **Bahnhofstrasse:** Gefährlich. Besser machen ist allerdings schwierig, am besten wäre wohl eine verkehrsfreie Bahnhofstrasse

tigten sich hier vor 10 Jahren, als es darum ging, die Chlaushüte zu ersetzen. Die alten Hüte aus Karton waren vom Wetter arg mitgenommen worden. Aus Kunststoff bildete man neue originalgetreu nach, was sehr arbeitsaufwendig war.

Neben seinen handwerklichen Fähigkeiten liebt er das Kochen. Er absolviert heuer seinen 29. Männer-Kochkurs. Nach seinem Lieblingsgericht befragt, gibt er Chateaubriand an und sagt verschmitzt, noch lieber hätte er ein frisches Bürlü mit Cervelat. Dementsprechend gerne und gut grilliert er; wer in Wald einen Grilleur braucht, fragt ihn an. Er ist glücklich verheiratet mit einer Frau, die ebenso gut und gerne kocht wie er und alle Kleider selber näht. Diese Kunst haben die beiden bereits erwachsenen Töchter von ihr gelernt.

Ursa Baltensperger ▲▲

## WaZ

Nr. 17 · Dezember 1994

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:  
Gemeinde Wald, «WaZ»  
Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:  
Hans Büchli, Ueli Burkhard,  
Barbara Müller

Realisation: Stö Typo-Grafik DTP

Druck: Köhler Druck AG, Rütli

Erscheint 6 mal jährlich

Auflage: 4000

# VERANSTALTUNGEN DEZEMBER 94 BIS FEBRUAR 95

## DEZEMBER

9. (Fr), 18–20.30 h, Heimatmuseum; **Ausstellung Klaus Brunner**
10. (Sa), 14–16 h, Heimatmuseum; **Ausstellung Klaus Brunner**
11. (So), 10.30 h, Reformierte Kirche; **Ref. Kirchgemeindeversammlung** 10–12 und 13–17 h, H'museum; **Ausstellung Klaus Brunner**
12. (Mo), 20 h, Ref. Kirche; **Gemeindeversammlung** (Budget-Gemeinde)
14. (Mi), 14 h, Gasthaus Schwert; **Ökumenischer Altersnachmittag, Krippenspiel**
16. (Fr), 18–20.30 h, Heimatmuseum; **Ausstellung Klaus Brunner**
17. (Sa), 14–16 h, Heimatmuseum; **Ausstellung Klaus Brunner**
18. (So), 10–12 und 13–17 h, H'museum; **Ausstellung Klaus Brunner**
22. (Do), 19.15 h, Spital Wald; **Ständchen**, Posaunenchor
24. (Sa), 17 h, **Turmblasen**, Posaunenchor 18 h, **Ökum. Friedhofgottesdienst**, Posaunenchor 19 h, Kath. Pfarreiheim; **Weihnachtsfeier mit Nachtessen**,
- 27./28./29. (Di/Mi/Do), Schulhaus Laupen; **1. Züri Oberländer Luftpistolen-Meisterschaft**, Pistolenschützen
31. (Sa), Silvesterchlausen 17.30 h, Ref. Kirche; **Ökumenischer Silvester-Gottesdienst**

## JANUAR

8. (So), 10–12 h, Heimatmuseum; **Ausstellung Klaus Brunner**
14. (Sa), ca. 9–16 h, Lauf; **Kursreihe «Die Natur in Mythen und Märchen – die 4 Elemente»**, Förderverein ökolog. Lauf 19.30 h, Ref. Kirche; **Abendmusik**, Gemischter Chor Oberer Zürichsee/ Kirchenorchester Wald 20 h, Gasthaus Schwert; **Abendunterhaltung**, Harmoniemusik
18. (Mi), 14 h, Windegg; **Ökum. Altersnachmittag, Spitex-Dienste stellen sich vor**
19. (Do), 20 h, Windegg; **Vortrag Pfr. Sieber**, Mitwirkung Gospelchor, EVP Hinwil
21. (Sa), 9–12 h, Laupenstr. 31 (ehem. Oska), **Tag der offenen Tür im Rudolf-Steiner-Kindergarten Wald** 20 h, Turnhalle Laupen; **Abendunterhaltung**, Harmoniemusik
25. (Mi), 14 h, Windegg, **Altersnachmittag, Farben im Alltag**
26. (Do), 20.15 h, Windegg; **Film: «Die Familie»**, Kulturkommission
28. (Sa), 20 h, Turnhalle Ried; **Abendunterhaltung**, Frauen- + Töchterchor und Männerchor Ried

## FEBRUAR

4. (Sa), 20 h, Turnhalle Ried; **Abendunterhaltung**, Frauen- + Töchterchor und Männerchor Ried
- 4./5. (Sa/So), Bachtelschanze Hinwil/ Panoramaloipe Gibswil; **Nordic-Cup**, (Nordische Ski-Tage), SC am Bachtel

5. (So), 10 h, Heimatmuseum; **Ausstellung «Wald - Brauchtum, Vergangenheit, Bilder»**
  18. (Sa), ca. 9–16 h, Lauf; **Kursreihe «Die Natur in Mythen u. Märchen - die 4 Elemente»**, Förderverein ökolog. Lauf
  19. (So), **Knabenumzüge** Aussenwachten, Heimatmuseumskommission
  22. (Mi), 14 h, Gasthaus Schwert, **Ökumenischer Altersnachmittag, Theatergruppe Ried**
  23. (Do), 20.15 h, Windegg; **Film: «El viaje»**, Kulturkommission
  24. (Fr), 20 h, Gasthaus Schwert; **«Drückige Fritig»: Fasnacht-Eröffnung**, Walder Narrenzunft
  25. (Sa), ab 13 h, Oberholz; **Schülerskirennen**, Skiclub Wald 18 h, Pfarreiheim; **Pfarrefasnacht**, Kath. Kirchgemeinde
  26. (So), **Herrenfasnacht** **Knabenumzüge** Aussenwachten, Heimatmuseumskommission
- Dez. bis März: Binzholt: jeden Donnerstag 19.30–20.30 h: **Turnen für jedermann ... und jedefrau**

Agenda-Einträge bitte an: Hans Büchli, Gemeindeverwaltung Wald  
 LeserInnen-Briefe an: Ursa Baltensperger, Tösstalstr. 29, 8636 Wald  
 Inserate an: Karo Störchlin, Typo-Grafik, Im Strickel, 8637 Laupen  
 Annahmeschluss Nr. 18: Di, 3. Jan. 1995

# KURSE FRÜHLING/SOMMER 95 FORTBILDUNGSSCHULE WALD

- 1. Töpferkurs** 7 Abende  
 Leitung: Frau V. Stühlinger  
 Kurstag: Montag  
 Dauer: 13. März–15. Mai 1995  
 Zeit: 18.45–21.45 Uhr  
 Kursgeld: Fr. 98.– (nicht subventioniert)
- 2. Seidenmalen** 6 Vormittage  
 Leitung: Frau A. Reiser-Schwager  
 Kurstag: Mittwoch  
 Dauer: 3. Mai–7. Juni 1995  
 Zeit: 8.45–11.15 Uhr  
 Kursgeld: Fr. 54.–
- 3. Korbflechten mit Weiden** 3 Samstage (ganzer Tag)  
 Für Damen und Herren  
 Leitung: Frau V. Stettler  
 Kurstag: Samstag  
 Dauer: 6./13./20. Mai 1995  
 Zeit: 8.30–11.45 und 13.00–16.15 Uhr  
 Kursgeld: Fr. 72.–

- 4. Einstieg in die Vollwertküche** (fleischlos) 5 Abende  
 1. Abend: Einführung und kleiner Imbiss  
 Leitung: Frau S. Studer  
 Kurstag: Mittwoch  
 Dauer: 10./17./31. Mai; 7./14. Juni  
 Zeit: 18.45–22.00 Uhr  
 Kursgeld: Fr. 60.–
- 5. Papierschépfen** 4 Abende  
 Papier selber herstellen und kreativ verarbeiten  
 Leitung: Frau V. Stühlinger  
 Kurstag: Dienstag  
 Dauer: 30. Mai–20. Juni 1995  
 Zeit: 19.00–22.00 Uhr  
 Kursgeld: Fr. 42.–
- 6. Konservieren neu entdeckt** 5 Abende  
 Einmachen von Saisonfrüchten und -gemüse (mit Imbiss)  
 Leitung: Frau E. Flöscher  
 Kurstag: Dienstag  
 Dauer: 20. Juni, 4. und 11. Juli, 19. September, 3. Oktober 1995  
 Zeit: 18.45–22.00 Uhr  
 Kursgeld: Fr. 60.–

- 7. Nähen zum «Chindsgi-Anfang»**  
 Kinderrucksack, Znünitäschli, 3 Abende  
 Turnsack  
 Leitung: Frau B. Kuster  
 Kutag: Donnerstag  
 Dauer: 29. Juni–13. Juli 1995  
 Zeit: 19.00–21.30 Uhr  
 Kursgeld: Fr. 27.–

Alle Kurse finden im **SCHULHAUS BURG** statt. Die Kurskosten verstehen sich ohne Material!

**Anmelde-Talon**

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

gewünschter Kurs (Nr): \_\_\_\_\_

gewünschter Kurs (Nr): \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Die Kurskosten verstehen sich ohne Material!

Schriftliche Anmeldung bis **10. Januar '95** an:  
 Judith Karrer, Blattenbach, 8636 Wald